

Inhalt

Alles Liebe	2
Alles muss klein beginnen.....	4
Augen, Ohren und Herz.....	6
Der Riese Glombatsch	7
Die Alte auf dem Spielplatz	8
Die Flötenspielerin	10
Der Märchenprinz.....	11
Der Traummann Fidibus.....	13
Du hast es nur noch nicht probiert	15
Ein Junge weint nicht	17
Erinnerung	19
Ich bin im Fernsehn aufgetreten	20
Ich kann es nicht vergessen	22
Ganz einfach	24
Geburtstagslied.....	26
Kalle, Heiner, Peter	27
Kleines Mädchen.....	29
Manchmal sagt der Opa Sachen	30
Schmusen muss sein	32
Sei willkommen.....	33
Tagebuch	35
Vielleicht wird's nie wieder so schön	38
Wellensittich und Spatzen	41
Weil ich Geburtstag hab.....	43

Alles Liebe

Wenn dreizehnjährige nachts I'm Taschenlampenkegel
Den ersten Brief beginnen an ihr Rockidol
Am Schluß mit rotem Lippenstift noch einen Kuß als Unterschrift...
Und wenn die Tante jeden Tag vorm Vogelbauer
Dem lieben, guten Bubi Küßchen - Küßchen gibt.
Wenn sie ihn vorsichtig berührt und dann sein Herz zu pochen spürt.

Das ist alles Liebe schenk mir noch'n kleines bisschen
Parlez moi d amour
Bin von Kopf bis all you need is love my baby
Meistens dreht es sich ein Leben lang um dich.

Ich weiß, Verliebte, die getrennt sind schauen manchmal
Zu einem ganz bestimmten Stern zur gleichen Zeit.
Als hörte es der Liebste fern, so flüstern sie mit ihrem Stern.
Und uns 're Nachbarn schmeißen dauernd mit den Türen.
Er brüllt herum, und sie sitzt heulend auf dem Bett.
Und kommt er mal zu spät nach Haus, schaut sie am Fenster nach ihm aus.

Ich sah einmal zwei Männer, die zusammen leben,
In einer Badewanne, früh, bei Kerzenschein.
Ein Frühstück mit Kaffee und Sekt, mit Trauben, Küssen und Konfekt.
Ach, und die Blicke der Soldaten nach den Mädchen
Und ihre Witze, wenn sie nackt I'm Duschraum steh 'n.
Die Frauenfotos an der Tür, na und das rosa Briefpapier.

Das ist alles Liebe...

Ich mag die zarten Gesten alter Liebespaare,
Wenn er ihr vorliest und sie ihm den Nacken krault,
Wenn sie den Glatzenschweiß wegtupft und er ihr Kleid gerade zupft.
Und steh 'n sie später auf dem Friedhof dann alleine,
Erzählen sie dem Grabstein, wie das Leben spielt,
Und harken mit geübter Hand ein schönes Muster in den Sand.

Das ist alles Liebe...

Der Mann, der täglich irgendwas am Auto fummelt,
Die Schwester, die dem Oberarzt den Tee serviert,
Der plumpe Annäherungstrick, na und durch's Schlüsselloch der Blick.
Die Frau, die ihre sterbenskranken Mutter füttert,
Der Polizist, der einer Sünderin vergibt.
Die schlimmen Sprüche auf 'm Klo, die Schnulze aus dem Radio.

Das ist alles Liebe...

Alles muss klein beginnen

Alles muss klein beginnen
Lass etwas Zeit verrinnen
Es muss nur Kraft gewinnen
Und endlich ist es groß

Schau nur dieses Körnchen
Ach, man sieht es kaum
Gleicht bald einem Grashalm
Später wird's ein Baum

Und nach vielen Jahren
Wenn ich Rentner bin
Spendet er mir Schatten
Singt die Amsel drin

Alles muss klein beginnen...

Schau die feine Quelle
Zwischen Moos und Stein
Sammelt sich im Tale
Um ein Bach zu sein

Wird zum Fluss anschwellen
Fließt zur Ostsee hin
Braust dort ganz gewaltig
Singt das Fischlein drin

Alles muss klein beginnen...

Schau die leichte Flocke
Wie sie tanzt und fliegt
Bis zu einem Ästchen
Das unterm Schnee sich biegt

Landet da die Flocke
Und durch ihr Gewicht

Bricht der Ast herunter
Und der Rabe spricht
Alles muss klein beginnen...

Manchmal denk ich traurig
Ich bin viel zu klein
Kann ja doch nichts machen
Und dann fällt mir ein

Erst einmal beginnen
Hab ich das geschafft
Nur nicht mutlos werden
Dann wächst auch die Kraft

Und dann seh ich staunend
Ich bin nicht allein
Viele Kleine, Schwache
Stimmen mit mir ein

Alles muss klein beginnen
Lass etwas Zeit verrinnen
Es muss nur Kraft gewinnen
Und endlich ist es groß

Augen, Ohren und Herz

Irgendwo klingelt es leis', dann geht die Kaffeemaschine.
Hat da ein Auto gehupt? Laut quietscht die Bahn in der Schiene.
Vater ruft dich aus dem Bett. Hell sprudelt's Wasser ins Becken.
Im Radio spielt Flötenmusik. Alles das hörst du beim Wecken.
Gut, dass du Ohren hast. Gut, dass du hörst.
Gut, dass du Ohren hast. Gut, dass du hörst.
Lalalala Lalala.
Sieh dir die Wolken mal an. Seh'n sie nicht aus wie Gesichter?
Schau, wenn die Sonne aufgeht und es wird lichter und lichter.
Leute rennen zur Bahn, manche beim Bäcker anstehen.

Da verliert einer den Hut. Überall gibt's was zu sehen.
Gut, dass du Augen hast. Gut, dass du siehst.
Gut, dass du Augen hast. Gut, dass du siehst.
Lalalala Lalala.
Wenn es blitzt, donnert und pfeift, matt sind die Fenster beschlagen.
Mutter kocht heißen Kakao, dann fühlst du warmes Behagen.
Läuft dir ein Kätzchen mal zu, gib ihm zu trinken, zu fressen.
Streichle es, dann wird's dein Freund. Freunde darf man nie vergessen.
Gut, dass ein Herz du hast. Gut, dass du fühlst.
Gut, dass ein Herz du hast. Gut, dass du fühlst.
Lalalala Lalala.

Der Riese Glombatsch

Der Riese Glombatsch, aus Bibabombatsch,
Ist siebzehn Meter neunzig groß.
Auf einer Wiese sitzt unser Riese,
Und Tränen fall 'n in seinen Schoß.

Er hat keinen Freund zum Spielen, alle reißen vor ihm aus.
Vor ihm zittern alle Kinder, wie vor 'm Elefant die Maus.
Alle denken er ist böse, weil er 'n bisschen größer ist.
Und sie rennen, was sie können, grad als ob er Kinder frisst.

Der Riese Glombatsch aus Bibabombatsch
Weiß nicht, was er noch machen soll,
Das sie ihm trauen und nicht abhauen.
Sie könnten spielen wundervoll.

Er würde sie l'm Hut verbergen, wenn sie Verstecke spielen woll'n,
Er trug vom Parkplatz Autos runter, brauchten sie mehr Platz zum toll 'n.
Er hōb sie über Zäune rüber und zur Aussicht in die Höh.
Er würde sie nach Hause tragen, tun die Füße ihnen weh.

Der Riese Glombatsch aus Bibabombatsch
Sucht ein paar Freunde in der Stadt,
Die mit ihm spielen und mit ihm fühlen,
Wenn er mal einen Kummer hat.

Was kann er füare seine Größe, was kann er füare sein Gesicht.
Warum will ihm keiner trauen, spürt sein gutes Wesen nicht.
Darum weint der Riese Glombatsch. Sind alle Kinder blind?
Und er wartet auf die Kinder, die ein bisschen klüger sind.

Die Alte auf dem Spielplatz

Ein Mädchen auf dem Spielplatz
'ne alte Frau am Rand
Die Alte schluckt Tabletten
Und die Kleine spielt im Sand

Dann geht das Mädchen schaukeln
Es sieht die Frau und ruft:
"Das musst du auch mal ausprobier'n
Wir fliegen durch die Luft!"

"Oma willst du schaukeln
Dann gebe ich dir Schwung?"
"Ja komm und gib mir Schwung, mein Herz
Dann werd ich wieder jung."

Die Alte schaukelt zaghaft
Die Kleine schiebt sie an
'Wenn jetzt nur nicht die Kette reißt
Was da passieren kann.'

'Wenn jetzt nur niemand zusieht
Mir ist nicht wohl dabei
Die denken doch ich bin verrückt
Und hol'n die Polizei.'

"Oma willst du schaukeln..."

Sie denkt an ihren Kreislauf
Dann kommt ihr in den Sinn:
'Mein Gott, wie lange ist das her
Dass ich geschaukelt bin.'

'Das war doch auf dem Rummel

In einem weißen Schwan
Mit diesem tätowierten Herrn
Der himmelte mich an.'

"Oma willst du schaukeln...

Sie sieht die Wolken schwanken
Das Alter fliegt dahin
Dahin der Arzeneigeruch
Das Ziehen in den Knien

Sie lacht aus voller Kehle
Sie singt und schämt sich nicht
Sie ist ein kleines Mädchen jetzt
Mit Falten im Gesicht

"Oma willst du schaukeln...

Die Flötenspielerin

Heut morgen 5:30, steig ich in die Bahn
Fahr zur Arbeitsstelle. - Bin noch ganz schön im Tran
Die meisten Leute kenn' ich, die fahren täglich mit
Paar gähn und paar dösen, und paar sind schon ganz fit

Am Bahnhof steigt ein Mädchen ein, steht mitten in der Bahn
Die trägt 'ne Flöte in der Hand, und setzt die Flöte an

...

Ob die bezahlt wird von der Bahn? Macht die sich einen Spaß?
Süß diese Kleine, ein steiler Zahn. - Darf die denn das?
Bestimmt ist die, na sagen wir mal, Student für Kulturpolitik
Und macht nun zur Hebung der Arbeitsmoral frühmorgens Musik
Bestimmt ist die noch 'n bisschen blau. Vielleicht kommt die von Fern
Vielleicht ist es gar eine Frau, von einem Stern

Und jeder lauscht, und jeder träumt, und jeder staunt sie an
Und sie steht da und sieht uns nicht
- Sie spielt Flöte in der Bahn!
Und jeder lauscht, und jeder träumt, und jeder staunt sie an
Und sie steht da und sieht uns nicht
- Sie spielt Flöte - hm,hm,hm - in der Bahn

Der Märchenprinz

Manchmal schaust du in den Spiegel
 Und denkst voller Neid:
 ?Andere sind viel, viel hübscher!?
 Tust dir selber Leid.

Du bist nicht so klug wie andre,
 Du bist keine Zier.
 Wer will schon was von dir wissen,
 Plötzlich wünschst du dir:

Jetzt müsste ein Märchenprinz kommen
 Und sagen: ?Ich glaub du vergisst,
 Dich gibt es nur einmal auf Erden.
 Und ich mag dich so, wie du bist!?

Es gibt nen Lehrer in der Schule,
 Bei dem bist du schlecht.
 Der hat seine Lieblingsschüler,
 Das ist nicht gerecht.

Mitten in der Stunde kaut er
 Und verlangt von dir,
 Dass du still sitzt und nicht rausschaust,
 Plötzlich wünschst du dir:

Jetzt müsste ein Märchenprinz kommen
 Und sagen: ?Spiel?n Sie sich nicht auf!
 Sie können nicht Ordnung verlangen
 Und selber pfeifen Sie drauf!?

Keiner der's nicht selbst erlebt hat
 Weiß wie schwer das ist,
 Wenn sich die Eltern nicht mehr lieben
 Und du dazwischen bist.

Dabei liebst du sie doch beide,
Willst sie beide hier.
Doch sie woll'n sich scheiden lassen,
Plötzlich wünschst du dir:

Jetzt müsste ein Märchenprinz kommen
Und sagen: ? Der Spuck ist vorbei!
Ihr liebt euch wie früher, ihr beiden.
Ihr seid wieder glücklich, ihr Drei!?

Manchmal hast du Sorgen um den Frieden in der Welt.
Wieder haben Menschen neue Bomben hergestellt.
Dabei wünscht sich doch die Menschheit Frieden Jahr um Jahr
Hass und Misstauen müssen enden, sonst wächst die Gefahr!

Da müsste ein Märchenprinz kommen
Und sagen: ? Der Krieg ist gebannt.
Ich hab alle Waffen verzaubert
Ihr Völker, nun geht Hand in Hand!?

Wenn der Märchenprinz erschiene,
Das wär wunderbar.
Doch du weißt es selbst,
Er macht sich heute leider rar.

Dauernd muss man ihn vertreten,
Der scheint sich auszuruhen.
Man muss selbst nach Wegen suchen,
Selber etwas tun.

Dann kann schon ein Märchenprinz kommen
Und alle schau'n staunend ihm zu.
Es können noch Wunder geschehen,
Der Märchenprinz aber, bist du!

Der Traummann Fidibus

Ich bin der Traummann Fidibus.
 Ich denk' mir aus, was ihr so träumt,
 Doch pass ich auf, dass ihr den Schluss
 Von einem schönen Traum ... versäumt.

Ich komm' verwandelt als ein Prinz Ans Bettchen von Marie-Susann.
 Schenk Rosen ihr und Kaugummi, Und werd' vielleicht einmal ihr Mann.

"Und kurz bevor sich das traute Paar die Ringlein ansteckt,
 Erhebt sich der greise Königvater,
 Um ein paar Worte an das Paar zu richten.
 Er klingelt mit seinem Silberlöffelchen ans Gläschen
 Und wie Marie-Susann genau hinhört, merkt sie ..."
 Klingelingelingeling - der Wecker.

Ich bin der Traummann ...

Ich sag' als Robin Hood zu Frank:
 "Hallo, ich hab' am Fluss ein Floß.
 Ich weiß, wo die Schatzinsel liegt.
 Nimm deinen Strohhut, wir fahr'n los!

"Da der Fahrstuhl des Hochhauses nicht funktioniert,
 Springen wir kurzerhand aus dem Fenster
 Und wir rennen, was wir können zur Straßenbahn.
 Die Bahn steht schon da,
 Aber wir haben noch 50 Meter vor uns.
 Vielleicht schaffen wir's. Noch 40 Meter.
 Hauptsache die Bahn klingelt nicht.
 Ihr habt noch 30 Meter,
 Noch 20, Noch 10 ..." Klingelingelingeling

Ich bin der Traummann ...

Ich zieh' mit Fahne und Gesang Zum Fußballplatz mit Onkel Heinz.
Wir brüllen: "Traktor vor und Tor!", Und endlich steht es acht zu eins.

"Traktor, sein Dorffußballclub, der sonst immer verliert,
Macht heute ein blendendes Match gegen Dynamo Dresden.
Und da zieht Rolf der Mittelstürmer vor
Und gibt den Ball ab zu Ludwig.
Der verwandelt das Ganze in einen sauberen Kopfball. Da das neunte Tor!
Die Leute jubeln, pfeifen, schreien, tuten, klingeln ..."
Klingelingelingeling

Ich bin der Traummann ...

Als Fernsehlottoknüllermann Sag ich zu Tante Rosmarie:
"Wir gratulieren Ihnen, denn 10.000 Mark gewinnen Sie."

"Tante Rosmarie nimmt vor Schreck
Zehn Be-be-beruhigungstabletten auf einmal
Und singt wie in alten Zeiten das Lied
'Kleines Haus am Wald'.
Sie schaut zum Fenster heraus.
Und da kommt schon der Postbote
Mit der großen Geldbörse geeilt.
Sie hört seine Schritte im Treppenhaus.
Gleich wird er klingeln.
Gleich ..."
Klingelingelingeling

Ich bin der Traummann ...

Ich will nicht alles erzähl'n, Hab' zwar noch hübsche Sachen drauf.
Vielleicht seh'n wir uns heut' Nacht. Zieht vorher euer'n Wecker auf!

Ich bin der Traummann ...

Du hast es nur noch nicht probiert

Gleich kommt der Staatsmann vorbei,
im Diplomatenkonvoi,
die Polizeieskorte rollt langsam heran.
Du hebst gebietend die Hand
und die Eskorte hält an,
du nimmst den Staatsmann mal ganz locker in den Arm.
Und du sagst ihm ins Gesicht
was dir gefällt und was nicht
und welchen Wunsch du offen hast.
Und er bedankt sich ganz lieb
und sagt: "Das war'n guter Tip!
Sein Sie heut abend mein Gast!"

2 x Du hast es nur noch nicht probiert
und darum glaubst du's nicht.

Im Kino kommt heut ein Film
mit dieser Schauspielerin
bei der dein Herz so klopft dass sich die Jacke beult.
Sie sitzt vorm Spiegel betrübt
und fragt: "Ob einer mich liebt?"
Das halbe Kino schluckt, das halbe Kino heult.
Da stehst du auf und rufst: "Ich!"
und alle starren auf dich,
doch sie springt aus der Leinwand raus.
Ein leerer Fleck bleibt im Bild,
ihr zwei umarmt euch wie wild,
dann geht ihr glücklich nach Haus.
2 x Du hast es nur noch nicht probiert
und darum glaubst du's nicht.

Du gibst dich so stinknormal,
es ist dir selbst eine Qual,

doch eines Tages fällst du auf im Einerlei.
Da explodiert dein Gefühl,
du tanzt im Menschengewühl.
Du bist ein Tango, ein Vulkan, ein Jubelschrei.
Die Leute rings um dich her
erstarrn und atmen nicht mehr.
Die Zigaretten gehen aus.
Es schweigen Autos und Bahn,
dein Tanz hält Flugzeuge an
und endlich donnert Applaus.

2 x Du hast es nur noch nicht probiert
und darum glaubst du's nicht.

Mensch, du bist hart wie ein Stein,
wie zärtlich könntest du sein
und die gefrorenen Blicke taun wie nichts dahin.
Mensch, du bist stumm wie ein Fisch
und alles wartet auf dich,
denn Mensch, in dir steckt soviel Ungeahntes drin.
In dir schläft Tanz und Gesang
und was noch keinem gelang,
das packst vielleicht gerade du.
In dir schläft Mut, Phantasie,
na und vielleicht ein Genie.
Na los, nun traue dir's doch zu!

2 x Du hast es nur noch nicht probiert
und darum glaubst du's nicht.

Ein Junge weint nicht

Er will nicht zur Krippe gehen
Er ist ja noch so müde
Er träumt noch beim Zähneputzen
Die Mutter wird laut
Er soll bitte nicht so trödeln
Es ist gleich Viertel sieben!
Und fängt er jetzt an zu heulen
Kann sein, dass sie haut!

Ein Junge weint nicht! Ein Junge beisst
Sich auf die Zunge, auch wenn das Herz reißt
Das musst du wohl noch lernen!

Er soll bunte Klötzer stapeln
Und singen, wenn alle singen
Soll sich in die Reihe stellen
Bei "Los!" geht es los
Er soll nicht so komisch hüpfen
Die Augen zur Strasse richten
Nun soll er doch nicht gleich weinen
Du bist doch schon groß

Refrain

Er wird bald zur Schule kommen
Und spielt noch mit seiner Puppe
Du bist doch kein Mädchen, Junge!
Es hat keinen Zweck!
Dabei hat er einen Bagger
Und einen Plastikpanzer
Der ist sogar ferngesteuert
Die Puppe muss weg

Refrain

Die Neue in der Klasse
Hat klare, große Augen
Er hat schon mit ihr gesprochen
Die Jungs habn gegrölt
Er fuhr mit ihr zum Baden
Da haben sie Schlamm geworfen
Und "Weiberhengst" gerufen
Das hat ihn gequält

Refrain

Er ist ein Mann geworden
Hat selber einen Jungen
Ein zartes, blasses Bürschlein
Das träumt und spinnt
Neulich sah er ihn weinen
Um eine tote Katze
Da hat er ihn hergenommen
Und sagte dem Kind:

Refrain

Erinnerung

In der Erinnerung riecht es nach Fallobst und nach Fisch
Steht bei der Tür ein Ausziehtisch Der Blick zum Garten
In der Erinnerung bin ich auf Kaugummi ganz wild
Hängt irgendwo ein Jesusbild und Ansichtskarten

In der Erinnerung trag ich gestärkte Hemden
Und seh mich mit Befremden im Spiegel an
Die Haare viel zu kurz, bis hoch hinauf geschoren
Und dann die Segelohren! Zum Kotzen, Mann!

In der Erinnerung ist sonntags weiß der Tisch gedeckt
Hab ich ein Aktfoto versteckt in meinem Ranzen
In der Erinnerung geh ich zum Geigenunterricht
Ich quäl mich ab und darf noch nicht sonnabends tanzen

In der Erinnerung ist Rummel zweimal jährlich
Die Mädchen kreischen herrlich in der Geisterbahn
Und Monika hat schon 'nen Petticoat und Söckchen
Und Korkenzieherlöckchen. Mensch, die gibt an!

In der Erinnerung schreib ich den ersten Liebesbrief
Doch die ich liebe, lacht sich schief und lässt mich stehen
In der Erinnerung steh ich vorm Kino, und ich rauch
Wie dieser Held möchte ich auch einmal aussehen

In der Erinnerung ist mir die Kleinstadt über
Da würd ich viel lieber nach Caracas
Als blinder Passagier mich durchschlagen und trampen
Bei fremden Leuten campen Das wär schon was!

Ich bin im Fernseh'n aufgetreten

Ich bin im Fernsehen in bunt aufgetreten
 Man spricht jetzt von mir in unserem Haus
 Ich schein was zu taugen, mit anderen Augen
 Sieht man mich jetzt plötzlich und hält's mit mir aus

Vor Wochen noch klopfte Frau Schrull an die Decke
 Wenn ich mit paar Freunden spät abends noch sang
 Heut freut sie sich mächtig, ich bin hitverdächtig
 Sie lobt mich am morgen wie herrlich das klang

(Refrain)

Denn ich bin im Fernseh'n aufgetreten
 Jetzt stell ich was dar denn die nehm'n ja nicht jeden
 Drei Kinder ha'm mich um Autogramme gebeten
 Ich bin im Fernsehen
 Ich bin im Fernsehen
 Ich bin im Fernsehen aufgetreten

Ich krieg jetzt im Konsum französischen Käse
 Auch Pilze und Ananas gibt man mir prompt
 Man weiß wie ich heiße, ich steig in Kreise
 Wo man unterm Ladentisch alles bekommt

Die schnucklige Kellnerin aus der Mitropa
 Lässt mich nicht mehr warten seit dem dies geschehn
 Ich werd nett bewirtet und bisschen beflirtet
 Sie sagt für nen Cognac, ich sei telegen

(Refrain)

Ich werde von Müttern als Fachmann geladen
 Weil man mich am Drücker im Showgeschäft weiß

Ob Töchterchen Conny mit ihrem Lied Ronnie
Die Chance hat im Fernseh'n auf irgendeinen Preis?

Denn ich bin im Fernseh'n bunt aufgetreten
Mir öffnen sich Türen, ich hab neuen Mut!
Nun scheine ich allen viel mehr zu gefallen
Es ist wie ein Wunder: Ich bin plötzlich gut

Denn ich bin im Fernseh'n aufgetreten
Jetzt stell ich was dar denn die nehm'n ja nicht jeden
Drei Kinder ha'm mich um Autogramme gebeten
Ich bin im Fernsehen
Ich bin im Fernsehen
Ich bin im Fernsehen

Ich kann es nicht vergessen

Ich kann nicht immer daran denken
 Dass unsere Welt ein Riss zertrennt
 Ich möchte singen mit den Gästen
 Ein Lied, das jeder von uns kennt
 Ich kann nicht immer daran denken
 Wir sitzen auf dem Pulverfass

Ich möchte mich aalen in der Sonne und kichern über einen Spaß
 Ich mag nicht an die Kinder denken, die jetzt vor Hunger Erde fressen
 Ich möchte nach der Hühnerbrühe auch noch den Braten fröhlich essen
 Ich mag nicht an die Tiere denken, die im Labor hinvegetieren
 Ich möchte sorglos meiner Liebsten französisches Parfüm spendieren

Mag nicht an Folterschreie denken
 In Chile hinter Polstertüren
 Mich soll das große "Halleluja" aus dem Messias jetzt berühr'n

Und doch, es will mir nicht gelingen
 Ganz unbeschwert, ganz froh zu sein
 In das Vergnügen schleicht sich Zweifel
 Und in mein Lachen Trauer ein
 Und wenn ich singe mit den Gästen
 Ein Lied das jeder von uns kennt
 Dann schmerzt mich heimlich der Gedanke
 Dass unsere Welt ein Riss zertrennt
 Wenn ich mich aale in der Sonne und kicher über einen Spaß
 Ich kann es doch nie ganz vergessen -
 Wir sitzen auf dem Pulverfass

Ich lese gerne Speisekarten und freue mich aufs leckere Essen
 Und kann und darf die um ihr Breichen betrogenen Kinder nicht vergessen
 Und führt man mir im Seifenladen die auserlesenen Düfte vor
 Dann fällt mir ein, was ich gehört hab
 Von Tierversuchen im Labor

Mich kann das große "Halleluja" aus dem Messias nicht berühr'n
Solang man Freunde meiner Freunde noch foltert hinter Polstertüren
Ich sehne mich nach tiefer Freude
Und doch sie zieht nicht ein bei mir
Solange meine Brüder leiden, ob Mensch, ob Pflanze oder Tier

Ganz einfach

Ein Mann fährt zu 'nem Blitzbesuch
 Zu seinem Vater aus das Dorf
 Der Alte futtert grade Katzen
 Der Mann sagt "Tag! Ich bleib' nicht lang
 Hab eigentlich gar keine Zeit
 Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht!
 Ich hetz mich ab und schaffe nichts
 Ich bin nur noch ein Nervenwrack
 Woher nimmst du nur deine Ruhe?"
 Der Alte kratzt sein linkes Ohr
 Und sagt: "Mein Lieber, hor gut hin
 Ich mach es so, es ist ganz einfach:

Wenn ich schlafe, schlafe ich
 Wenn ich aufsteh', steh' ich auf
 Wenn ich gehe, gehe ich
 Wenn ich esse, eß' ich

Wenn ich schaffe, schaffe ich
 Wenn ich plane, plane ich
 Wenn ich spreche, spreche ich
 Wenn ich hore, hor' ich."

Der Mann sagt: "Was soll dieser Quatsch?
 Das alles mache ich auch
 Und trotzdem find' ich keine Ruhe."
 Der Alte kratzt sein linkes Ohr
 Und sagt: "Mein Lieber, hor' gut hin
 Du machst es alles etwas anders:

Wenn du schlafst, stehst du schon auf
 Wenn du aufstehst, gehst du schon
 Wenn du gehst, ißt du schon
 Wenn du ißt, dann schaffst du

Wenn du schaffst, dann planst du schon
Wenn du planst, dann sprichst du schon
Wenn du sprichst, dann horst du schon
Wenn du horst, dann schlafst du

Geburtstagslied

Wie die Fußgänger schimpfen
In den klitschnassen Strümpfen,
Denn der Regen rinnt über'n Asphalt.
Was für Augen sie machen,
Denn sie sehen mich lachen
An 'nem Tag, der so trübe und kalt.
Ich bin so glücklich,
Ich spiel für alle
Ziehharmonika, na klar.
Denn Geburtstag

Hat man leider
Nur einmal im Jahr.
Denn Geburtstag
Hat man leider
Nur einmal im Jahr.
Plötzlich kommt, ungelogen,
Ein blaues Flugzeug geflogen
Und ein Zauberer steigt aus, ganz in weiß
Er will mir gratulieren,
Ein paar Filme vorführen
Und er schenkt allen Eskimoeis.
Ich bin so glücklich,
Ich spiel für alle
Ziehharmonika, na klar.
Denn Geburtstag
Hat man leider
Nur einmal im Jahr.
Denn Geburtstag
Hat man leider
Nur einmal im Jahr.

Kalle, Heiner, Peter

Warum spielt denn keiner
Mit dem dicken Heiner?
Er trifft zwar nicht alle Bälle,
Er ist eben nicht so schnelle.
Heiner.
Er sah letzten Winter auf dem
Eis 'ne Möwe liegen,
Ging zum Tierarzt, gab ihr Futter,
Heute kann sie fliegen.
So tierlieb ist sonst keiner

Wie der dicke Heiner.
Warum spottet jeder
über unsern Peter?
Er trägt eine kluge Brille,
Lacht kaum und ist meistens stille.
Peter.
Aber er kann Geige spielen
Und auch komponieren.
Zu Weihnachten beim Klassenfest
Wird er es dann aufführen.
So was kann nicht jeder,
Nur der stille Peter.
Warum hänseln alle
Grad den schwachen Kalle?
Er holt sich zwar selten Beulen,
Trotzdem sieht man ihn oft heulen.
Kalle.
Als einmal beim Fußballspielen
Doch ein Fenster krachte,
Rannten alle, außer ihm,
Der es zum Glaser brachte.
So mutig sind nicht alle

Wie der schwache Kalle.
Kalle, Heiner, Peter,
Solche kennt wohl jeder.
Kinder, die nicht stark, nicht schnell sind,
Kinder, die nicht ganz so hell sind.
Doch lernst du sie richtig kennen,
Lässt du sie nicht stehen,
Wirst du etwas ganz Besonderes
Grad bei ihnen sehen,
Und ihr könnt auf Erden
Die besten Freunde werden.

Kleines Mädchen

Refrain

Deine Augen sind wie helle Fenster bei Nacht;
 Kleines Mädchen
 Noch niemand hat sie dir trüb oder dunkel gemacht;
 Kleines Mädchen

Du hast dem Falter geholfen
 Der sich verirrt im Haus
 Und aus den Netzen der dicken Spinnen
 Holst du die Fliegen raus
 Sie werden dich nicht vergessen
 Wenn einmal Unglück dir droht
 Dann kommen sie ganz bestimmt zu dir
 Und helfen aus der Not

Refrain

Den Apfelbaum nennst du Herbert
 Und herbert redet mit dir
 Und manchmal steckst du ihm in die Rinde
 Heimlich ein Stück Papier
 Da steht zum Beispiel geschrieben:
 Mein Freund heißt Daniel Röhn
 Oder: Ich will nicht das Opa stirbt!
 Oder: der Tag war schön

Refrain

Du kannst Gedanken erraten
 Du siehst ob einer betrügt
 Denn wenn der andre als Erster wegguckt
 Dann heißt das, dass er lügt
 Du magst am liebsten Indianer
 Und deine Schildkröte Ra
 Du möchtest später mal Ärztin werden
 Unzwar in Afrika

Manchmal sagt der Opa Sachen

Manchmal sagt der Opa Sachen,
Über die wir heimlich lachen.
Er verwechselt, wie wir heißen,
Möchte mit der Droschke reisen
Und ruft: 'Oma, komm mal her! ',
Dabei lebt sie doch nicht mehr.

Abends zählt er dann alleine
Seine schwer ersparten Scheine
Und versteckt sie unterm Kissen,
Weiß nicht, daß es alle wissen.
Plötzlich ruft er ganz erregt:
'Wo hab' ich mein Geld verlegt? '

Keinen Faden läßt er liegen.
Krumme Nägel will er biegen,
Daß man sie noch mal verwendet.
Nicht ein Krümchen wird verschwendet,
Weil er weiß, was Hunger ist
Und die Not nie mehr vergißt.

Manchmal sagt der Opa Sachen,

Die uns still und traurig machen,
Sagt: 'Bald muß ich von euch gehen,
Hab' genug mich umgesehen.'
Und in solchen Augenblicken
Möchten wir ihn an uns drücken.

Schmusen muss sein

Streicheln, schmeicheln, zärtlich und fein,
 Herzen, scherzen, schmusen muss sein.
 Streicheln, schmeicheln, zärtlich und fein,
 Herzen, scherzen, schmusen muss sein.

Herr Schnuck ist der Meinung, dass keiner ihn liebt,
 Drum kann er nicht lachen, drum ist er betrübt.
 Er säuft bis zum Umfall'n, manchmal sucht er Streit
 Und haut irgendeinen, danach tut's ihm leid.
 Hätt' er eine Freundin, die ihn küsst und drückt,

Er wär wie verwandelt. Er wäre beglückt.

Refrain

Frau Bröhlmann jagt wütend die Kinder vom Hof.
 Drum steht an der Hauswand: "Die Bröhlmann ist doof!"
 Sie hockt hinter'm Fenster bei Tag und bei Nacht
 Und hat sich schon mit allen Nachbarn verkracht.
 Hätt' sie einen Freund, der sie zwickt in den Po,
 Dann würde sie kichern. Dann wäre sie froh.

Refrain

Sebastian ist traurig. Er ist oft allein
 Und schläft ab und zu vor dem Fernseher ein.
 Er hat 'nen Recorder, ein Radio, 'ne Uhr.
 Ein funkelndes Fahrrad steht draußen im Flur.
 Das Wichtigste fehlt ihm, drum tut er mir leid,
 Denn Papa und Mama haben nie für ihn Zeit.

Refrain

Sei willkommen

Nahe unter Mutters Herzen
Schwebt er leicht, der kleine Träumer
Bald beginnt die schwere Reise
Bald betritt er den Planeten
Jetzt muss er sich vorbereiten
Dass heisst, muss wachsen schlafen
Dass heisst, er muss sich bewegen
Und dann auf die Landung warten

Hast du das Signal vernommen
Kleines Wesen sei willkommen
Sei willkommen hier auf Erden
Du sollst werden glücklich

Wo wirst du die Welt betreten
Wird man dich auf Kissen betten
Schläfst du in Kartons aus Pappe
Zugedeckt mit einer Zeitung
Wie wird man dich hier empfangen
Mit dem Bandmaß und der Waage
Mit Umarmungen und Küssen
Wird man lachen oder fluchen

Refrain

Wirst du eine Nummer kriegen
Oder einen Kosenamen
Wirst du Hungerschreie hören
Oder Schlager aus dem Radio
Werden sie dich lieben, achten
Oder wollen sie dich dressieren
Wirst du stehlen lernen müssen
Oder Schokolade essen

Refrain

Wirst du einst umjubelt werden
Oder lebst du unbeachtet
Bist du eingeplant für's Schlachtfeld
Oder wirst du selbst befehlen
Wirst du aufstehen gegen Unrecht
Oder wirst du schweigend dulden
Werden sie dich wachsen lassen
Zu dem Menschen der du sein willst

Refrain

Tagebuch

Heut fang ich zum zweiten Mal ein Tagebuch an
Das erste hab ich irgendwann zerrissen
Ich schreib einfach, weil ich mich mal ausquatschen muss
Und Angst hab, das will gar keiner wissen
Meine Eltern haben mit sich selbst Ärger genug
Und für sie bin ich ja noch die Kleine
In der Klasse blödeln wir meistens nur rum
Und wenn's ein Problem gibt, dann bin ich alleine
Die Mädels in meiner Klasse wissen bestens Bescheid
Über Frisuren und Klamotten. Und es gibt ständig Getratsch
Welche Jungs sie in der Hofpause angeguckt haben
Welche Gruppe in den Charts ist, und lauter so'n Quatsch
Soll ich da zu einer hingehen und sagen: „Du
Ich glaub, mein Herz ist gewachsen. Ich fühl plötzlich in
Mir so viel Liebe und Traurigkeit. Kennst du das auch?“
Die würde nur kichern: „Was isn mit dir?“

Wenn du 15 bist und dir das Herz fast überläuft
Aber keiner scheint das zu sehn
Bleibt dir manchmal nur das Tagebuch
Um nicht völlig durchzudrehn

In Geschichte hat neulich die Drechslerin gefragt
Ob wir uns für'n offenes Gespräch interessieren
Ob uns vielleicht irgendwas auf den Nägeln brennt
Darüber könnte man ja dann diskutieren
Ich hab sie gefragt, warum das so schwer ist
Mit Reisen, zum Beispiel mal nach Paris
Da faucht die mich an, ich soll nicht provozieren
Und gab mir ´nen Eintrag, das fand ich echt fies
Dabei gibt's in der Klasse fast keine wie mich
Die so auf den Sozialismus schwört
Doch ich finde, dass man über alles reden muss

Was einem nicht klar ist oder was einen stört
 Auch Marx fand, dass Zweifeln eine Tugend ist
 Doch die Drechsler will nur Disziplin
 Bloß, wenn alle so tun, als sei alles schon klar
 Ich frag mich: Wo komm wir dann hin?

Refrain

Heut hab ich mir lang meine Hände betrachtet
 Groß genug seid ihr, hab ich gedacht
 Um jemanden zu streicheln und gestreichelt zu werden
 'nen Augenblick später schon hab ich gelacht
 Wenn ich so an die Jungs in meiner Klasse denke
 Wie sie Mutproben machen im Hof
 Wie sie Stinkbomben basteln und rauchen auf'm Klo
 Und schreiben: "Wer das liest, ist doof!"
 Mein Lieblingsfilm heißt: „Aus Liebe sterben“
 In der Hauptrolle Annie Girardot
 Hab ihn fünfmal gesehn und immer geheult
 Ich kann selbst nicht beschreiben, wieso
 Meine Eltern haben sich auseinandergelebt
 Dauernd sagt irgendeiner: „Ich geh!“
 Zum Glück renkt sich das jedes Mal halbwegs ein
 Aber trotzdem, mir tut das so weh!

Refrain

Manchmal ist mir zumute, als müsste ich
 Die ganze Welt umarmen, und dann
 Fühl ich mich plötzlich viel zu winzig dafür
 Glaub, dass ich überhaupt nichts tun kann
 Wenn ich höre, dass Leute wie Reagan eiskalt
 Kalkulieren, dass die Menschheit abkratzt
 Möchte ich schreien: „Ich will leben!“ Und wenn die nicht hörn
 Würd ich brüllen, dass ihr Trommelfell platzt
 Dann sag ich mir wieder: Wer hört schon auf dich?
 Die sagen doch nur: „Die Kleine spinnt!“

Doch ich weiß, wer ein so großes Herz hat wie ich
Sich so sorgt um die Welt, ist kein Kind
Ich werd aufhöörn. Ich seh schon, jetzt schreibe ich Quatsch
Außerdem kommt ja Mutti gleich heim
Und es braucht keiner sehen, dass ich Tagebuch schreib
Denn was ich hier schreib, ist geheim

Refrain

Vielleicht wird's nie wieder so schön

Vielleicht wird's nie wieder so schön Lyrics

Ich denk noch manchmal an den Sonntag
Ich war vielleicht acht Jahre alt
Ich ging mit Vater ins Museum
Da drinnen war es hundekalt
Er nahm mich unter seinen Mantel
Und sagte: "Komm, wir spielen Kamel!"
Wir stapften kichernd durchs Museum
Die Aufsichtstanten guckten scheel
An der verschneiten Haltestelle
Durfte ich auf seinen Füßen stehn
Ich hielt mich fest an ihm und dachte:
"Vielleicht wird 's nie wieder so schön

Hee, mmh, vielleicht wird 's nie wieder so schön."

Bevor wir auseinander gingen
Führ unsere Klasse noch einmal
In ein Barackenferienlager
Mit einem kleinen See im Tal
Am letzten Abend ein Getuschel:
"Wir treffen uns am See heut Nacht."
Wir schlichen uns aus den Baracken
Die Lehrer sind nicht aufgewacht
Wir schwammen nackt ans andre Ufer
Und haben uns schüchtern angesehen
Im weißen Mondlicht. Und ich dachte:
"Vielleicht wird 's nie wieder so schön

Am Bahnsteig lernte ich sie kennen
Sie hatten ihren Zug verpasst
Die sieben polnischen Studenten
Jetzt waren sie bei mir zu Gast
Die Mädchen schmierten ein paar Brote
Die Jungen haben Wein besorgt
Und ich hab mir bei meinen Nachbarn
'nen Stapel Decken ausgeborgt
Wir sangen "Dona nobis pacem"
"Give peace a chance" und "Penny Lane"
Als wir uns früh umarmten, dacht ich:
"Vielleicht wird 's nie wieder so schön"

Mmh, hee, vielleicht wird 's nie wieder so schön."

Damals im Zelt mit meiner Freundin
Die erste Nacht mit ihr allein
Wir wagten nicht, uns auszuziehen
Und krochen in den Schlafsack rein
Wir schmiegt uns ganz aneinander
Ich hab nur ihr Gesicht berührt
Als sie schon schlief, hab ich noch immer
Ihr Atmen wie ein Glück gespürt
Obwohl mir schon die Arme schmerzten
Ich dacht nicht dran, mich umzudrehn
Es wurde Morgen, und ich dachte:
"Vielleicht wird 's nie wieder so schön"

Mmh, vielleicht wird 's nie wieder so schön."

Noch manchmal, wenn wir uns umarmten
Oft grundlos traurig, grundlos froh
Einmal, als ich ein Mädchen hörte
In einer Kirche, irgendwo
Als wir klitschnass am Waldrand hockten
Und ein Regenbogen stand
Und wenn ich plötzlich Menschen mochte

Die ich zuvor noch nicht gekannt
Wenn ich 's vor Heimweh nicht mehr aushielt
Fuhr nachts zurück, um dich zu sehn
In vielen Augenblicken dacht ich:
"Vielleicht wird 's nie wieder so schön

Mmh, hee, vielleicht wird 's nie wieder so schön."

Wellensittich und Spatzen

Als mein gelber Wellensittich aus dem Fenster flog,
Hackte eine Schar von Spatzen auf ihn ein,
Denn er sang wohl etwas anders und war nicht so grau wie sie,
und das passt in Spatzenhirne nicht hinein.

Auf dem Weihnachtsmarkt läuft einer, nach dem sich die Leute umdrehn.
Etwas Grünes hat er sich ins Haar geschmiert.
Er trägt eine Glitzerhose und am linken Ohr Geschmeide,
etwas Wangenrouge, der Hals ist tätowiert.
Träge Menschen werden munter. Stille Bürger sind entrüstet.
Dreckparolen wirft man, wo er geht und steht.
Jemand sagt: Das ist der Abschaum! So was müsste man erschießen!
Wenn das mein Sohn wär', ich wüsste, was ich tät'!
Jemand sagt: Der ist entlaufen! Jemand sagt: Hau ab! Zieh Leine!
Irgendwo ruft einer halblaut: Schwules Schwein!
Jemand spuckt ihm vor die Füße. Jemand wirft nach ihm ein Brötchen.
Ein Besoff'ner packt ihn und schlägt auf ihn ein.

Refrain

Fünf Soldaten auf der Bude. Vier sind sofort dicke Freunde,
Nur der Fünfte ist 'ne Pfeife, das steht fest!
Alle war'n schon blau, nur er nicht, hat von Fußball keine Ahnung,
Abends liegt er mit 'nem Buch in seinem Nest.

Täglich schreibt die Pfeife Briefe und kriegt Post aus ander'n Ländern.
Alle prahl'n mit ihren Weibern, nur er schweigt.
Er versaut die ganze Stimmung, wenn sie Witze sich erzählen,
Es wird Zeit, dass man ihm mal die Meinung geigt!
Sonntagnacht, die Pfeife schläft schon. Uns're vier sind stockbesoffen.
In der Dunkelheit zerr'n sie ihn aus dem Bett.
Eine Flasche braunen Fusel flößen sie ihm ein und lachen,
Und sein Buch wird eingeschmiert mit Stiefelfett.

Refrain

Im Lokal ist Kinderfasching. An der Tür gibt es Getuschel.
Eine Mutter bringt ihr Sternentalerkind.
Das ist geistig schwer behindert, kann nicht sprechen, nur so brummeln,
Doch es strahlt, weil hier so viele Kinder sind.
Und die Mutter setzt sich mit ihm an die lange Kaffeetafel,
Ihr kleiner Sternentaler klatscht zu der Musik.
Keiner schenkt ihnen Kakao ein, niemand setzt sich in die Nähe,
Ab und zu nur trifft sie ein verstohlener Blick.
Als die Kinder tanzen, schwingt sie auch ihr Kind herum im Kreise.
Manche tanzen weiter, andre bleiben steh'n.
Jemand sagt: Das ist geschmacklos, Mann, wir sind doch keine Anstalt!
Unsere Kinder sollen so etwas nicht seh'n!

Refrain

Weil ich Geburtstag hab

Bitte heute keinen giftigen Nebel,
Keinen Unfall im Atomkraftwerk,
Keinen Schwefelschnee im Erzgebirge,
Weil ich Geburtstag hab'.

Bitte heute keinen Toten in Beirut
Und kein Blut heut' in Afghanistan,
Keinen Anschlag heute auf Nicaragua,
Weil ich Geburtstag hab'.

Weil ich Geburtstag hab' und mir was wuenschen darf.

Vielleicht 'ne Flasche Sekt aus der SU,
'ne Tuete Gummibaerchen dazu,
Vielleicht im Bett ein Rendezvous,
Weil ich Geburtstag hab'.
Doch bitte heut' kein Attentat in Neu-Delhi,
Bitte heute keinen Giftskandal,
Bitte heute keine Flugzeugentfuehrung,
Weil ich Geburtstag hab'.

Bitte heute keine Oelpest an der Nordsee,
Keine Folter heut' in der Tuerkei,
Keine Kinderarbeit in Taiwan,
Weil ich Geburtstag hab'.

Weil ich Geburtstag hab' und mir was wuenschen darf.

Keinen Polenwitz in Frankfurt an der Oder,
Keinen Tuerkenwitz in Frankfurt am Main,
Keinen Schlagstock auf die Kinder Sowetos,
Weil ich Geburtstag hab'.

Bitte heute keine Ruestungserfolge,
Kalten Kriegern heute keinen Trumpf.
Kein Manoeverspiel im Kinderzimmer,
Weil ich Geburtstag hab'.

Weil ich Geburtstag hab' und mir was wuenschen darf.

Vielleicht, dass mir ein Lied gelingt,
Die Postfrau gute Briefe bringt,
Vielleicht, dass uns der Mut nicht sinkt,
Weil ich Geburtstag hab'.